



Highclimber-Kollege Sascha Timm (31) hat die andere Seite übernommen. Er wendet in Schwindel erregender Höhe alle Kraft auf, um die Gummibänder an die Haken zu bekommen.

Arbeiten an glatten Wänden

Kletterer montierten Werbung am „Leik“

Kiel – Während die einen feiern, müssen andere arbeiten – so ist das während der Kieler Woche. Besonders krass fällt der Gegensatz auf, wenn die Männer der Kieler Firma highclimbers Industrietechnik ihr Werk verrichten. Und Restalkohol können sie sich schon gar nicht erlauben, wenn sie in Schwindel erregender Höhe an glatten Wänden klettern.

Von Thomas Eisenkrätzer

Unten, vor dem Café, gleich am Bootshafen, sitzen sie und lassen den Tag beginnen, das

Frühstück und den Milchkaffee auf den Tischen. Es ist neun Uhr, manche sind noch in Partystimmung, waren am Vorabend beim Soundcheck, und machen jetzt ihre Späße über die Männer, die über ihnen in den Seilen hängen: „Wenn der mir auf den Schoß fällt, den würde ich glatt behalten.“ Lachen.

Ganz klar: Die Männer da oben ziehen die Blicke der Gäste und Passanten auf sich, sie wirken waghalsig, wie sie in der in die Sonne reflektierenden Wand hängen. In ihren schwarzen Klamotten, Helme auf den Köpfen und voll behängt mit Schlingen und Werkzeugen, heben sie sich

deutlich ab. Sie sind keine Bergsteiger und auch nicht unterwegs, um ihrem Hobby zu frönen, sondern sie sind professionelle Gebäudekletterer. „Wir warten Windkraftanlagen, putzen Scheiben von Hochhäusern, all so etwas“, erklärt Firmenchef Cuno Buchholz (41), der die Firma vor zweieinhalb Jahren aus seinem Reinigungsunternehmen heraus gründete. Er sei zurzeit der Einzige in Kiel und Schleswig-Holstein, der solche Dienstleistungen in dieser Höhe anbiete.

Die Aufgabe diesmal ist es, ein 40 Meter langes und fünf Meter hohes Werbebanner am

„Leik“ anzubringen. Es wiegt 70 Kilogramm und muss mit 185 kräftigen Gummibändern befestigt werden, was bedeutet, dass im Vorfeld 185 Spezialhaken für die Spalten zwischen den Granitplatten angefertigt werden mussten. Zu Glück gibt es auf dem Dach eine Wartungsgondel, mit der sich Highclimber Sascha Mecklenburg und Auftraggeber Andreas Kühl von der Ballonwerbung Hamburg an der Wand herunterlassen und es darin relativ bequem haben. Links und rechts von ihnen lassen sich Cuno Buchholz und sein Kollege Sascha Timm an ihren Seilen herab,

um die Seiten des Werbebanners abzuspannen, denn hier kommt die Gondel nicht hin. Ein Netz gibt es nicht, sie haben sich oben gesichert, auf das Glasdach unter ihnen darf eben einfach nichts fallen.

Erfahrungen in den Bergen haben die Kieler Industriekletterer nie gesammelt, wollten also nicht ihr Hobby zum Beruf machen. „Wir haben etliche Fortbildungen belegt, aus reinem Interesse“, erzählt Cuno Buchholz. Und: „Wir haben Spaß bei dieser Arbeit, sind in unserem Element.“ Dabei sind Kiel und Schleswig-Holstein ihm eigentlich

zu klein, er sucht ganz andere Herausforderungen. „In Dubai zu arbeiten und zu leben, das ist das Ziel. Da ist die Architektur der Häuser einfach interessanter“, sagt er.

Doch bis es so weit ist, wird er sich noch eine ganze Weile an norddeutschen Fassaden abseilen. Der nächste Auftrag steht schon fest: Fenster putzen am Hörn-Campus-Gebäude. Schon heute soll es damit losgehen. Und immerhin hat dieser Job einen Hauch von Dubai: „Ein architektonisch aufwendiger Gebäudekomplex“, sagt Buchholz. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen.



Von hoch oben seilt sich Industriekletterer Cuno Buchholz (41) ab. Für den weiten Blick über Kiel hat er keine Muße. Es gilt, ein 40 Meter langes und 70 Kilogramm schweres Werbebanner abzuspannen. Fotos Eisenkrätzer